Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Ericheint: Dienstags, Donnerstags und Camstags.

Mbonnenentspreis; Bierteljahrl. 90 Bf. ntl. Bringerlohn. Durch bie Boft bezogen pierteljahrlich 1 Mt. ertl. Bestellgelb.

Redaftion, Drud und Berlag von Carl Haff in Erbenheim, Frantfurterftraße Mr. 12a.

Inferaten-Annahme auch bei Will. Stäger, Sadgaffe 2.

Angeigen toften die tleinspaltige Betitzeile cber beren Raum 10 Pfennig. Retlamen bie Beile 20 Pfennig.

Dr. 2.

Dienstag, den 6. Januar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Samstag, ben 10. Januar b. 35., vor-mittags 10 Uhr anfangend, tommt im hief. Gemeinbewald Diftritt "Hinterer Brücher" folgendes Gehölz zur Bersteigerung: 413 Rm. buchen Scheit,

Rniippel,

3000 buchene Bellen. Das Holz lagert an guter Abfahrt. Zusams mentunft ber Steigerer an Holzstoß Nr. 284. Erbenheim, 5. Jan. 1914.

Der Bürgermeifter. Merten.

Bekanntmachung.

Um hiesigen Totenhof tonnen an jedem Mittwoch und Samstag nachmittags Reiser unentgeltlich abgeholt werben.

Erbenheim, 5. Jan. 1914. Der Bürgermeifter: Merten.

Betr. Unmelbung ber am 1. Upril b. 3. auf-

Bom 1. April 1914 an find folde Rinder dum Schulbesuch verpflichtet, welche bis jum

31. März b. J. bas 6. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden.

Außerdem tonnen auf Untrag ber Eltern noch folde Rinder eingeschult werden, welche bis dum 30. September b. J. bas 6. Lebens-jahr durüdlegen, wenn burch ein arztliches Zengnis die genügende körperliche u. geiftige Entwidlung nachgewiesen wird und die Raumverhältniffe in ber Schule die Aufnahme gestatten.

Die Unmelbungen haben gu erfolgen: Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7., Donnersztag, den 8. und Samstag, den 10. Januar d. 38., vormittags von 11—12 Uhr, im Amiszimmer des Rektors (im neuen Schulz gebäube).

Bei ber Unmelbung find vorzulegen: für alle Rinder ber Impfichein, für Auswärtsgeborene auch ber Geburts-

Die tonfessionelle Ginschulung ber Rinber aus gemifchten Ghen erfolgt auf Grund bes Tauffcheines.

Tritt bei ber Ginichulung ober mahrenb der Schulzeit eine Aenderung in der Konsession eines Kindes ein, so ist dabei die Bersfügung der Königl. Regierung v. 9. Februar 1904 zu beachten, wonach Anträge auf konstitution fessionelle Umschulung schulpflichtiger Kinder bei ben Königlichen Landräten zu Protofoll gu erflären find.

Erbenheim, ben 2. Januar 1914. Der Reftor: Griinemalb. Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1914 wird mit dem Jukrafttreten des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung betreffend die Krankenversicherung der Kreis der
Bersicherten wesentlich erweitert; zugleich tritt auch
eine völlig neue Organisation der Krankentassen ins
Leben. Um die beteiligten Kreise vor Nachteilen aus
Unkenntnis der neuen Sachlage zu bewahren, werden
nachstehend die unter den Krankenkassen, werden
nachstehend die unter den Krankenkassen, sweiden
Biesbaden eintretenden Aenderungen, sowie die hauptjächlichsten Bestimmungen über die Mitgliedschaft und
das Meldewesen bei den neuen Kassen bekannt gegeben.

Bom 1. Januar 1914 ab bestehen im Landfreise Wiesbaden folgende Krankenkassen:

Biesbaden folgende Krankenkassen:

1. Allgemeine Oristrankenkasse I in Schierstein a. Rh. für den Bezirk der Gemeinden Dotheim, Frauenstein, Georgendorn und Schierstein mit dem Hauptkassensche in Schierstein, Meinstraße, und einer Bahl- und Meldestelle in Dotheim, Ideinstraße.

2. Allgemeine Oristrankenkasse II in Bierstadt für den Bezirk der Gemeinden Auringen, Bierstadt, Erbendeim, heßloch, Kloppenheim, Naurod, Rambach und Sonnenberg mit dem Kassenlokale in Bierstadt, Launusftraße.

3. Allgemeine Oristrankenkasse hochheim a. Main, in in Hochheim a. M. für den Bezirk der Gemeinden Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Eddersheim, Flörsheim, Dochheim a. M., Jaskadt, Massenheim, Medenbach, Nordenstadt, Balkau, Beilbach, Wider und Bildiachsein mit dem Hauptkassenlokal in Hochheim a. M., Beiherstraße 5, und einer Zahl- und Meldestelle in Flörsheim, Untermainstraße 25, "sum Frankfurter Hof" Frankfurter Hof".

4. Betriebstrankentasse ber Maschinenfabrit Wiesbaden zu Dogheim. !

5. Betriebstrankentasse ber Attien-Gesellschaft vormals Burgess u. Co. in Hochheim a. M.

Mm 31. b. Dis. werben im hiefigen Rreife ge-

Angelika.

Novelle von Margarete Schlichter. (Rachbrud verboten.)

Aber wie einsam erschien ihm fein Saus ohne fein geliebtes Weib; und wie vermißte er die fröhlichen Stimmen ber Rinder! Er Sonntag taum Den warten, wo er mit seinen Lieben wieder ver-eint sein sollte. Als der Zug in der kleinen Station einlief, stand Angelika schon auf dem Bahnsteig. Die paar Tage hatten ihr schon gut getau, sie sah bebeutend frischer aus und so hübsch, wie er sie lauge nicht gesehen hatte. Gern hätte er sie in seine Urme geschlossen, aber es stand noch immer ein unsichtbares "Etwas" zwischen ihnen, und keiner mochte das Zauberwort sprechen, das die Wolke zerteilte, welche ihre reine, heilige Liebe por einander verbarg. Bei ihm war es zur fixen Idee geworden, daß sie ihn nur aus Pflichtgefühl geheiratet habe, und wenn sie je etwas anderes sür ihn empfunden hatte, so lebte dieses Gesühl nicht mehr in ihrer Seele. Nach der kirrentschaft fturmifchen Begrugung ber Rinder reichte er ihr die Hand und bemerkte es nicht, daß sich etwas wie Enttäuschung auf ihrem Gesicht widerspiegelte. Er verlebte aber einen Tag ungetrübter Freude mit den Seinen, und als et am ger an eine Freude mit den Seinen, und als er am Abend heimkehrte, hatte er bas Be-

fühl, eine endlos lange Woche por fich zu

Ungelika mar jett ungefähr drei Wochen in Waldhausen; morgen, Sonntag, erwartete fie ihren Gatten. Er wollte zwei | Tage mit ihnen auf bem Lande zubringen; am Montag abend wollte sie gemeinschaftlich nach Hause zurücksahren. Angelika hatte mit ben Kindern heideblumen gepflückt. Jest spielten sie mit dem Mädden jenseits des Tannenwäldd,ens, wo fich inmitten ber Seibe eine Sandgrube befand, ein mahres Baradies für die Rinder. Hier wurde ge-schaufelt und gebaut; Julius wollte eine Burg haben mit einem Turm daran, genau so wie die Ruine, die von der Sohe des Berges in das weite Tal zu ihren Fugen bernieberblidte.

Ungelifa aber faß am anberen Ranbe bes Balbdjens verborgen, unter jungen Tannen, den Schoß voll Beideblumen, Die fie zu einem Kranze für bas Grab ihres Baters zusammenband. Für jeden ihrer verstorbenen Lieben hatte sie folch einen Rranz gewunden, der erfte war für Roberts Mutter gewesen. Er hatte sich ungemein gefreut über diese Ausmerksamkeit, den Kranz am Abend mitgenommen und ihn felbft auf dan Abend intigendinten und ihr feibit dur das Grab der Verstorbenen gelegt. Indessen ruhten ihre Hände noch; ihr Auge schweiste über die braune Heide, welche unsere größte beutsche Dichterin so begeisterte, daß sie ihrer Harfe stets neue Töne zu ihrem Preise zu entlocken wußte. Liegt sie dort nicht wie

bie Geele eines unschuldigen Rindes vor ben Mugen Gottes? bachte Angelita. Unberührt von ben Laftern und Gunden bes Weltgetriebs, behnt sie sich in jungfräulicher Schön-heit unter bem Sonnenauge, überspannt von ber tiefblauen Ruppel bes himmelsgewölbes, welche wie eine riefige fristallene Glode auf bem großen purpurroten Blumenbeete ruht. Bon ferne halltten die Gloden der nahen Dorflirche zu ihr hinüber, die den Sonntag einläuteten; und eine weihevolle Feiertagsftimmung zog burch ihre Seele. Aber sie mußte sleißig sein, wenn sie ihre Arbeit heute noch vollenden wollte, und sie machte sich emsig baran, nur ab und zu mit leuch-

tendem Auge auf ihre liebe Heide blidend.
Plöglich horchte fie auf. Sie hatte Männerstimmen gehört; zwei dunkse Ge-stalten erschienen auf dem Fußpfad, der dicht an ihrem Sig vorfiber auf die Landftrage führte. Unwillflirlich jog fie bie Zweige ber jungen Tanne noch tiefer hinab, um ja nicht gefehen zu merben. Jest ließen fie am Rand des Weges nieder, den Rücken ihr zugekehrt, aber so nahe, daß sie jedes ihrer Worte verstehen konnte.

"Dieses Hundeleben halte ich nicht länger aus," sagte der eine, ein blonder, magerer junger Mann. "Seit vier Wochen bemühe ich mich vergebens um eine Stelle. Sie wollen Zeugnisse sehen und wissen, wo ich zuletzt gearbeitet habe, und ich kann doch nicht damit prahlen, daß der fürsorgliche Staat mir zwei Jahre freies Logis hinter

1. die seitherigen Oriskrankenkassen zu Bierstadt, Erbenheim, Dopheim, Rambach, Schierstein u. Sonnenberg.
2. Die Gemeinbetrankenversicherungen zu Auringen,
Frauenstein, Georgenborn, Rloppenheim u. Raurod.
3. Die Fabrikkrankenkasse der Altiengesellschaft "Rheingold", Söhnlein u. Co. in Schierstein.
Die seitherige gemeinsame Oriskrankenkassen Ar. 8
in Hochbeim a. M. ist in eine allgemeine Ortskrankenkasse Mitgliedschaft bei der zuständigen allgemeinen
Oriskrankenkasse sind traft Gesehes verpflichtet:
1. Arbeiter, Gehilsen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstidden,
2. Betriedsbeamte, Werkmeister und andere plugestellte
in ähnlich gebadener Stellung, sämtlich, wenn diese
Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet,
3. Handlungsgehilsen und Behrlinge, Gehilsen und
Lehrlinge in Apothefen,

Lehrlinge in Apotheten, 4. Buhnen- und Orcheftermitglieber ohne Rudficht auf

4. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rückficht auf den Kunstwert der Leistungen,
5. Lebrer und Erzieder,
6. die Schiffsbesagung deutscher Seefahrzeuge, soweit sie weder unter die §\\$ 59 bis 62 der Seemannsordnung (Reichs-Gesehl. 1902 S. 175 und 1904 S. 167), noch unter die §\\$ 553 bis 553d des Sandelsgesehuches fällt, sowie die Besahung von Fahrzeugen der Binnenschiffsahrt,
7. die im Bandergewerbe Beschäftigten, sofern eine Polizeibehörde des Kassenderirts für die Entgegennahme eines Antrazes auf Erseilung des Wandergewerbeschienes zuständig ist,

gewerbescheines gustandig ist, 8. hausgewerbetreibende, die im Kassenbezirt ihre eigene Betriebsstätte haben, sowie ihre hausgewerblich Be-

Betriebsstätte haben, sowie ihre hausgewerblich Beschäftigten.

Boraussehung der Mitgliedschaft ist für die unter Nr. 1 dis 6 Bezeichneten, daß sie in dem Kassendigtigtigten, ühren Boshort haben und Gegen Entgelt die in neben Gehalt oder Lohn auch Gewinnanteile, Sach oder andere Bezüge beichäftigt werden, sür die unter Nr. 2 dis 5 Bezeichneten sowie für Schisfer außerdem, daß nicht ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst zweitausendssinschundert Mart an Entgelt übersteigt. Lehrlinge aller Art gehören der Kasse unch dann an, wenn sie nicht gegen Entgelt beschäftigt werden. Einer allgemeinen Oristrantentasse gehören nicht an Bersicherungspflichtige, die in eine knappschaftliche oder in eine besondere Betrieds oder Innungstrantentasse gehören.

Für Bersicherungspflichtige, die Mitglieder einer Ersablasse siehen auf ihren rechtzeitig gestellten Antrag (§§ 519, 520 der Reichsversicherungsordnung) die eigenen Rechte und Pflichten als Mitglieder der Ortstrantentasse. Sie haben seine Beitragsteile. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteile. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteile. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteile an die Kasse einer Ersabsasse haben nur den eigenen Beitragsteile. Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteile, Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteile, ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitragsteile doß Krantengeld, das skantengeld, das ihm bei der allgemeinen Ortstrantentasse unterhen würde, sodan das Krantengeld seiner Mitgliederstasse dei der Ersabsassen den der Bechte und Pflichten noch die zum Schlusse der Bechte und Pflichten noch die zum Schlusse des Kalenderviertelsabres, mindestens aber noch für zwei Bochen. Diese Bestimmungen gelten jedoch nicht sür Dienstdoten, sowie sürchderigen mit Ausnahme der Gat ver, sowie vorübergehend in der Land- oder For virtschaft beichäftigten gehend in der Land- oder For virtschaft beichäftigten

fdwebijden Garbinen verschafft Waldens hand hat mir das Brandmahl auf bie Stirn gebrudt und meine Bufunft ver-nichtet. Aber ich will Rache an ihm nehmen, blutige Rache und baburch mir jugleich bie Mittel verschaffen, jenseits ber großen Bfiige ein anderes Leben ju beginnen. Wenn bu mittuft, betommft bu bie Salfte vom Gewinn, und wir konnen gusammen Europa Balet fagen. Dir brennt ja ohnehin ber Boden unter ben Gugen, alfo bebente bich nicht lange."

"Und mas foll ich tun bei ber Sache?"

fragte ber andere.

"Was du tun follft? Na, ich will dir meinen Plan furg auseinanderfegen; wir beibe fahren heute abend nach Dt.; gegen halb neun Uhr find wir bort. Und von ber Bahn gehen wir birett jum Stabtwall. Walben geht jeden Samstag abend gegen neun Uhr jum Rafino und zwar auf bem Umweg iiber ben einfam gelegenen und wenig erleuchteten Ball. Du nimmft bort Boften hinter einem Baum. 3ch erwarte ihn ingwijdjen, gebe auf ihn gu und fpreche ihn um eine Unterftugung an mit ber Begriindung daß er mich brotlos gemacht habe. Er wird bann fuchswild werben und mir in zorniger Erregung meine Sunben vorhalten. In bem Augenblidt schleichft bu von hinten beran und ftogt ihm bein Deffer tief in den Riiden. Hat er damit noch nicht genug, so geben wir ihm den Reft und haben damit freie Hand für den zweiten Teil meines Programms."

(Fortfetung folgt.)

gewerblichen Arbeiter. Bersicherungsfrei sind nach näherer Bestimmung des Bundesrats Personen, die nur mit vorübergehenden Dienstleistungen beschäftigt sind. Der Bersicherungspslicht bei einer allgemeinen Oriskrankenkasse unterliegen auch nicht die Mitglieder einer eingeschriebenen Silskasse, solange diese nicht ausgelöst oder in eine Zuschuskasse werden von der Bersicherungspslicht befreit:

1. Lehrlinge aller Art, so lange sie im Betrieb ihrer Estern beschäftigt sind,

2. Personen, die bei Arbeitslosigseit in Arbeitertolonien oder ähnlichen Wohltätigseitsanstalten vorübergehend beschäftigt werden.

übergehend beschäftigt werden. Auf Antrag des Arbeitgebers wird von den in der Land- oder Forstwirtschaft Beschäftigten und den Dienstboten von der Bersicherungspsiicht befreit, wer an diesen bei Ertrantung Rechtsanspruch auf eine Unterführung hat, die den Leistungen der Kasse gleich-

wertig ist.
Die Arbeitgeber haben jeden von ihnen Beschäftigten, der zur Mitgliedschaft bei der Allgem. Krantenkassen, der Beschäftigten, die sich selbst zu melden haben, dei der Verspolizeibehörde binnen drei Tagen nach Beginn und Ends der Beschäftigung zu melden. Sonnt und gesehliche Feiertage zählen nicht mit.
In der Anmeldung ist anzugeben:

der Bor- und Zuname, Tag und Ort der Geburt, sowie die Art der Beschäftigung des Anzumeldenden, der Tag des Eintritis in die Beschäftigung, serner sein täglicher Entgelt sowie ob er verheiratet ist und bei welcher Kasse und während welcher Zeit er zulest anderweit gegen Krantheit versichert gewesen ist.

Irakisen berfichert geweien in.
In der Abmeldung ift anzugeben:
ber Bor- und Buname des Abzumelbenden und
der Tag des Anstritts aus der Beschäftigung.
Für alle Meldungen sind die vom Kassenvorstand
vorgeichriebenen Bordrucke zu bennten.

Ber seiner Pflicht zuwider Berficherungspflichtige nicht anmeldet, tann, salls er vorsählich handelt, mit Geldstrafe bis zu 300 Mart, und falls er fahrläffig handelt, mit Gelbstrafe bis zu 100 Mart bestraft

Giner Unmeldung derjenigen Bersonen, die am 31. Dezember 1913 noch versicherungspflichtige Mitglieder der zu schließenden Ortökrankenkasse in Erbenheim sind, bedarf es nicht. Diese werden am 1. Jan. 1914 ohne weiteres der Allgemeinen Ortökrankenkasse

in Bierftadt überwiesen. Die übergebenden Mitglieder feten badurch ihr Bersicherungsverhaltnis unmittelbar fort, auch dann, wenn sie am Tage der Kassenschließung krant und arbeitsunfähig sind. Die übergehenden Mitglieder werben so behandelt, als ob sie die Zeit der Mitgliedoschoft bei der geschlossenn Krantentasse ichon bei der aufnehmenden neuen allgemeinen Ortskrantenkasse jurudgelegt hätten. Es wird daher für diese Personen die Beit, die bei der jengen. Brriezeit angerechnet. Wiesbaden, den 27. Dezember 1913. Rgl. Berficherungsamt f. d. Landfr. Wiesbaden. v. heimburg,

Wird veröffentlicht. Erbenheim, 6. Jan. 1914. Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Samstag, ben 10. Januar, nadmittags 4 Uhr, wird auf hiesigem Rathause das Anfahren von 85 cbm Rleinschlagfteine auf bie Bicinalwege in hiefiger Gemarkung vergeben. Erbenheim, 3. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: Merten.

Politisches.

. Berlin, 5. Jan. Die Tagesord= nungen für die erften Blenarsigungen des Landtags in ber neuen Geffion find ausgegeben worben. Im Abgeordnetenhause findet die erste Sigung am 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, statt, in dieser Sigung wird unmittelbar nach ber vorläufigen Konstituierung bes Saufes ber Finangminifter ben Staats. haushaltsetat einbringen. Das herrenhaus hält die erfte Sitzung am 8. Januar. nach-mittags 3 Uhr, ab, in dieser Sitzung wird sich das haus konstituieren und die Wahl bes Brafitenten, ber beiben Bigeprafibenten und ber Schriftführer vornehmen. Die porläufigen Dispositionen für die ersten Tage sind folgende: Das Abgeordnetenhaus wird am 9. und 10. Januar feine Situngen abhalten und am Montag, ben 12. Februar zunächst die Präsidentenwahl vornehmen und hierauf in die erste Lesung des Etats ein-treten. Für die erste Etatslesung sind drei

bis vier Tage in Aussicht genommen. Das Berrenhaus halt eine zweite Sigung am 9. Januar ab, die nur geschäftlichen Charafter trägt. In ihr wird über bie Konftituierung der Abteilungen und ber Fachtommiffionen Mitteilung gemacht werden. Für ben Fall, daß Borlagen dem herrenhaufe in den erften Tagen bereits zugehen, foll die allgemeine Besprechung biefer Borlagen in weiteren Sigungen vorgenommen merben.

. Reue Unruhen am Balfan. Der Biener "Reuen Freien Preffe" wird von unterrichteter Geite mitgeteilt, es gebe aus, wenn auch nicht aus offizieller Quelle ftammenden Melbungen hervor, bag im Epirus von griechischer Geite aus eine heftige Agitationstätigfeit entwidelt wirb, beren offen eingestandener Zwed die Ber-vorrufung von Unruben in ben albanischen und epiratischen Rreis-Direttorien ift. Man verfolgt biefe Bewegung mit einer gemiffen Befriedigung und hofft, baß für diese beun-ruhigende Entwidlung die verantwortlichen Kreise ein Ginsehen haben werben und ihre Agitation einstellen.

hokales.

Grbenheim, 6. Januar 1914.

— Der Stand unserer Bieh zucht. In ber "Boff. 8tg." befaht sich ber forts schrittliche Abgeordnete hoff mit ber Frage ber Zu- und Abnahme ber Biehzucht. Er ftellt fest, daß die Riuder- und Schweinehal-tung feit bem Jahre 1907 ftart abgenommen habe. Die Schuld baran mißt er ber Tatsache bei, daß zuviel Körner gebaut würden, besonders mit Rücksicht auf den Export und die Einsuhrscheine. Interessant ist das von von hoff benutzte Zahlenmaterial. Während in dem Jahrzehnt 1897—1907 in ganz Deutschland der Rinderbestand um über 2 Millionen gestiegen ift, fiel ber Rinberbestand pon 1907-1912 um über 471,000 Stud, fodaß ber Berfaffer bis jum Ende ber jegigen Sanbelsvertragsperiobe mit einem Riid. gang bes Rindviehbeftan es um eine Million rechnet. Much ber Schweinebeftand, ber in bem Jahrzehnt bis 1907 um 8 Millionen zugenommen hat, burfte bis 1917 um eine Biertelmillion fallen. Besonders erschwerend ift, baß ber Rudgang bes Rinberbeftanbes eigentlich erft nach dem Jahre 1908 eingeseitst hat, daß also die obengenannte Zahl von mehr als 400,000 eine Fehlzisser sei, die in drei oder vier Jahren zustande gekommen ist. In ganz Deutschland ist der Rückgang des Rinderbestandes zu konstatieren, wenn auch mit den einzigen Ausnahmen von Westpreußen, Bommern, Solftein, Sannover, Stre-

lit und Oldenburg.
* Gefunden wurde ein Portemonnai mit verschiedenen Geldstüden. Dasselbe ift auf hiefiger Bürgermeifterei abzuholen.

Der Apfelmein aus "Feinbes-Infolge ber Mepfelmißernte in einem großen Teile Deutschlands, mar die Alepfeleinfuhr aus Frankreich im letten Berbste größer wie je zuvor. In Frankreich gab es Aepfel in hülle und Hille, sodaß die Broduzenten froh waren, sie absetzen zu können. Ueber die deutsche Grenze bei Avricourt gingen insgesammt 20,300 Wagenladungen Mepfel, d. h. täglich mindestens 10 Obftsonbergüge. Die Bewältigung biefes gewaltigen Berkehrs war umso schweitigen, als viele Sendungen an dortige Spediteure gerichtet und von diesen erst weiterdirigiert wurden. Im ganzen Süddeutschen Bahnverkehr rief dieser gewaltige, lang andauernde Aepseltransport starke Belastung hervor. Für unsere Gegend speziell interessant ist dabei, daß viele Waggons französsischer Aepsel in Frankfurt und Umgegend, besonders in Gessen bezonen wurden um zum Keltern benutz zu bezogen murben, um jum Reltern benutt gut werben. Wie ber neue Aepfelwein zeigt,

läßt er sich aus französischen Aepfel sehr gut herstellen, auch mit solchen spanischer Ber-funft hat man in früheren Jahren ichon ge-

lungene Berfuche gemacht.
— Die Berliner friegen nie ge-

nug. Eine neue Zeitrechnung scheint die Kaiserliche Post in Berlin eingesührt zu has ben, denn sie arbeitet jett mit 13 Monaten. So traf ein Brief aus Berlin W. in Wießbaden ein, der den deutlichen Poststempel trug: "31. 13. 13. 1—2 R."

Theater-Madrichten.

Rönigliches Theater Wiesbaden. Dienstag, 6 .: Abon. A. Al. Breife. "Rotfäppchen". Hierauf: "Der verzauberte Bring". Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 7.: Abon. B. "Fibelio". Anfang

Refibeng=Theater Biesbaben. Dienstag, 6.: Gaftfpiel. Walger". "Sobeit tangt

Mittmody, 7 .: 777:10.

Aus Nah und Fern.

— Frankfurt a. M., 5. Januar. Am Sonntag abend kam es hier in einem Hofgut an der Mainzer Landstraße zwischen zwei Knechten zu einem Streit, in dessen Berlauf der eine seinem Arbeitstollegen ein Messer in die Brust stadt, woburch eine so hestige Blutung eintrat, daß der Schwerverletzte, Hermann Walter mit Namen, sosort nach dem Städtischen Krankenbause gehracht werden mußte Sein Aus haufe gebracht werden mußte. Gein Bu-ftand ift fehr bebentlich. Der Tater murbe verhaftet.

— Diez, 4. Jan. Zwischen ber Allge-meinen Ortstrankenkasse für ben Unter-lahnkreis und ben Arzten ist es zu einer Einigung getommen. Die Behandlung ber Mitglieber erfolgt wie bisher.

— Dillenburg, 5. Jan. Die neue Mugemeine Ortstrankenkaffe für ben Dillkreis hat noch in letter Stunde einen Bertrag mit ben Werzten abschließen konnen. In der Behandlung der Kranken tritt bemnach feine Menberung ein.

- Bingen, 5. Jan. 3m Schnee- fturm umgetommen ift ber Lehrer Maron von hottenbach. Er hatte am Sonntag einen Gang nach Schauren unternommen und war in zwei Meter hoben Schnee getommen, in bem er erfroren ift. Erft am Mittwoch hat man feine Leiche gefunden.

Vermischtes.

- Schwerer Schlittenunfall. In Auffee (Rlumbachial) ereignete fich geftern ein ichwerer Schlittenunfall. Ein hörner-

schlitten, auf bem sich sieben Bersonen — Landwirte mit ihren Frauen und Kindern — befanden, die zur Kirche nach Auffee sahren wollten, frürzte über einen 60 Meter hohen Felsabhang in die Tiefe. Alle fieben Berfonen murben getotet, ber Schlitten voll-

ftändig zerschmettert.

Ein mertvolles Pferb. Bollftation Bentheim an ber hollandischen Grenze passierte ein in England angekaufter und für das kaiserlich russische Gestüt be-stimmter Hengst, der den außergewöhnlich hoben Bertaufspreis von 450,000 Mart er-Bielt hatte.

- Mord in der Rirche. Um Freis tag abend murbe ber zweite Beiftliche ber Rirchengemeinde Reeppholt (Reg. Beg. Aurich) Baftor Loets, von einem Manne, den er bei einem Ginbruch in ber Rirde überrafchte, ermorbet. Die Leiche murbe fpater von ben Sohnen bes Ermorbeten in ber Rirche aufgefunden.

Guang. Birdendjor.

Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 Uhr: Probe im "Taumus". Um punktliches und vollzähliges Erscheinen wird drungend gebeten.



Unterzeuge Unterjacken — Unterhosen Normalbemden, Leibbosen

erprobte, haltbare Qualitaten empfiehlt in allen Breislagen

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16. Fernsprecher 1924.

Großer Inventur-Alusverkauf.

Einige 100 Pfd. starke, reine Strickwolke sonst 1
Lot 9 und 10 Pfg., jest 5 und 7 Pfg. Unterjacen, Hemben und Nachtjacken jest 85 Pf., wolkene handgestriedte große Tücker und Shawls 95 Pf., Strümpfe, Soden, Handichuhe, Schürzen, Korsetts unter Preis. Trüdgewordene Kragen und Borbemben von 10 Pf., an. Handgestielte Demdenpassen sonst 1.50, jest 25 Pf. Alle Farben Wamsärmel. Schleier von 20 Pf. an, sowie besseren Trauertrep, Tüll, Samt u. Seidenband spotibillig. Biele 1000 Mtr. Spizen, Einfah, Feston und Borden Mtr. von 1 Pf. an. Strümpfe werden neue und angestrieft mit Hand und Maschine von 25 Pf. an. Wäsche gestieft und ausgebessert von 5 Pf. an. was de Handschie billig angesertigt.

neumann Wwe., Wiesbaden, Buijenftraße 44, neben Refibenitheater.

Wer Bettfedern

gu reinigen hat, tenn fich bei mir melben. Fr. Stern, Gartenfir. 5.

4 Kreissägen und Abrichtmaschinen

gu verfaufen. Biesbaben, Dotheimerftr. 26.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Dag.

Enorme Auswahl.

Billige Preise.

Mittwoch, ben 7. Januar d. 38., nach-3.30 Uhr, versteigere ich in Erbenheim im Pfandlotal, Wirtschaft "zum Gambrinus" zwangsweise:

1 Spiegelichrant, 2 Rleiberichrante, 1 Rommobe, 1 Garnitur grun Bluich,

1 Bücherschrank, 1 Sopha (rotPlüsch),
1 Sophatisch, 1 Bertiko, 1 Spiegelsschrank, 2 Betten, 1 Küchenschrank,
1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, 1
Damenschreibtisch, verschiedene Figuren, 2 leere Fässer, 10 Tannensbretter, 1 Musikautomat, 3 Schweine freiteitend gegen Marzahlung

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Wiesbaden, den 6. Jan. 1914.

Sielaff, Berichtsvollzieher Dreimeibenftr. 6, 1.

Empfehle tüchtige Mädchen

Bu allen Arbeiten.

fr. Mina Schmidt, Bem. Stellenburo, Biebrich, Schulftr. 13.

Maschinenfabrif Val. Waas, Hotl., Geisenheim a. Rh.

empfiehlt für landwirtschaftl.

Zwede: Hausbadösen, Räucherschränke für Hausschlachtung, Futter-dämpser, Dampstoch- u. Dörrapparate 2c., Obstmuhlen- und Reltern für Sand- und Rraftbetrieb.

General-Bertretung: Wilhelm Gmrich, Wiesbad., Berberftr. 8.

Bertretung für Erbenheim u. Umgegend: Seinrich Roch, Goloffermeifter, Gebanftr. 7.



P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50,

Sprechstunden: 9-6 Uhr. == Telefon 3118. Zahnziehen und Plombieren m. örtlicher Betäubung Spezialität:

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung. Prämijert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.





Grbenheim

Biesbabenerftraße 18a. - Tel. 4514

empfiehlt fich gur Lieferung famtl. Iandwirtschaftlicher Mafchinen und Erfatteilen, wie : Futter-Schneidmaschinen für Sand- u. Rraftbetrieb, Riibenschneider neuefter Ronftruftion, Strobichneiber in verschiedenen Größen und Breislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezi-mal- und Biehwaagen, Kartoffelbampfer u. Duetscher, Baschmaschinen und Bringer aller Suftme. Rander-Apparate mit brehbarem Aufhängegeftell D. R. Dl., besonders vorteilhaft, ju billigften Breifen. Ein Mufter ber Räucherapparate tann bei mir befichtigt werben. Gangbarfte Majchinen und Ersatteile stets auf Lager.



Bekanntmachung.

Am 10. Januar 1914, nachmittags 8 Uhr, wird auf bem Rathaus in Bier-ftadt der Acker "Langfeld" 2. Gewann da-felbst Kartenblatt 46 Barzelle Nr. 35, groß 6 a 31 qm, 99/100 Tr. Grundsteuerreinertrag, zwangsweise versteigert. Wiesbaben, ben 22. Dezember 1913.
Königliches Amtsgericht

Mbt. 9.



Männer-Zesang - Verein Erbenheim.

Dienstag abend 8 Uhr: Gesangprobe

Der Borftand.



Radfahr-Verein isch Auf

E. V.

Dienstag, 6. Jan., abends 8.30 11fr: Uorstandssitzung

bei Mitglied Jean Roos.

Der Borfigende.

bauen gebenten, tonnen von heute an biesbezügliche Attorbicheine unterzeichnen. Be-bingungen find biefelben, wie im letten Jahre. Breis 1,10 Mt. pro Zentner, franto Bahnhof ober Lagerplat.

3. Stemmler, (zum Engel).

fte, billigfte Bezugsquelle aller Mafchinen und Gerate für ben rationellen Landwirtichaftsbetrieb ift unftreitig bei

Philipp Göller, Maschinen-handlung in Wallau.

(Man hole gur lleberzeugung Preife ein).

Gleichzeitig empfehle ich ben neu auf ben Markt gekommenen Strohschneiber "Landmanns-frende". Derselbe ist mehrsach verbessert und von keinem Konkurrenzsabrikat übertroffen. Das stärkste Gebund Stroh kann auf biesem prattifchen Gerät mit verblüffenber Leichtigfeit burchgeschnitten merben. Roftenpreis nur Mt. 16.-

der Abonnent bes "Praftifchen Landwirt" Halle a. S. ist, ist gegen Unsall bei Tod mit 3000 Mt., Ganzinvalidität 3000 Mt., Halb-invalidität 1000 Mt.; die Chefrau gegen Ganzinvalidität 750 Mt., Halb-invalidität 250 Mt.; server 50, 75, 100 Mt. Sterbegeld. Außerdem kann der Landwirt anstatt obiges eine toftenlose Biehverficherung feines gangen Viehbestandes aufnehmen gegen Unfall: pro Pferd 600 Mt., Kindvieh 500 Mt., Jung-vieh 200 Mt., Schweine 100 Mt., Ziegen 35 Mt., Schafe 15 Mt. Das Blatt kostet halbjährlich 5,00 Mt. — Ccheint wöchentlich. Nähere Auskunst erteilt der Bertreter: B. Rneip.

Cigarren= und Cigarettenbentel

fomie Papier-Cigarrenfpigen liefert Mufter gerne gu Dienften. Wilh. Stäger.



Männergesangverein

Donnerstag, 8. Jan., abends 8.30 Uhr: Gesangprobe

im "Engel".

Der Borftanb.



Männergesangverein

Erbenbeim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:

Gesangprobe im "Löwen".

Borber puntt 8 Uhr Vorstands-Sitzung.

Der Borfigende.



Deutiche Turnerschaft.

Beute abend 8 Uhr:

Uorstandssitzung.

Der Borfigende : Lehrer Dienfibach.

Beute abend 6 Uhr:

Turnstunde der Schülerriege.

Um 8 Uhr:

Turnstunde

ber aktiven Turner und Böglinge. Morgen Mittwoch abend :

Turnstunde der Altersriege.

Alle Turnftunden werden im "Löwen" abgehalten. Um zahlreiches Erscheinen er-

Der Turnwart.

mit Solge, Batent- und Rohrfit, fowie Grabkrange in allen Breislagen frifch eingetroffen und empfehle biefelben gu ben billigften Breifen.

Ludw. Stuck, Meugaffe.

bandw. Kasino.

Diejenigen Mitglieber, welche Saatfartoffeln, Saathaser, Saatweizen und fünstl. Dünger bezogen haben und noch mit ber Bahlung im Rückstande sind, werben dringend erseicht, dies, beim Kassierer zu begleichen. Much mird an die anderen Rudftanbe erinnert. Der Borftanb.

Donnerstag abend:

l'anzstur

Barl Brag.



Empfehle mid im Unfertigen von Wamsen Sweater, Strümpfen usw. Alle in biefes Fach einschlagende Arbeiten werben gut und plinftlich beforgt.

Martin Jager, Meugaffe 22.

Schöner Laden

mit Wohnung fofort zu vermieten. Grantfurterftr. 7.

Schöne

2-Zimmerwodnung

mit Glasabichluß im Dachftod per 1. Febr. ober fpater gu vermieten Rah, im Berlag.

Wobnung

2 Bimmer und Ruche, fofort gu vermieten. Frantfurterftr. 7.

